

Zum Thema & Inhalt

Die Texte der Reihe „Lesen & mehr“ orientieren sich am Alter und der Lebens- und Interessenswelt ihrer Leser*innen.

Die australische Geelong Grammar School war 2007 die wahrscheinlich erste Schule weltweit, die Glück auf den Lehrplan setzte. Seit 2009 kann man an der Willy-Hellpach-Schule in Heidelberg das Abiturfach „Glück“ belegen. Inzwischen bieten mehr als 100 deutschsprachige Schulen Glücksunterricht an.

Der Themenband „Glück ist ...“ der erwähnten Reihe orientiert sich an den Zielen Persönlichkeitsentwicklung, selbstbestimmtes Handeln, individuelle Meinungsbildung, Selbstreflexion und emotionale Wahrnehmung. Die individuelle Definition des eigenen Verständnisses von „Glück“ wird am Ende der Bearbeitung erreicht durch den Umgang mit entsprechenden Gedichten, Zitaten, Erlebniserzählungen und Songs, die von zahlreichen und herausfordernden Übungen begleitet werden.

	Inhalt	Seite
1	Worte 1	4
2	Glücks-Bringer	4
3	Zitate	5
4	Gedichte	7
5	Erlebnisse	8 - 11
	Ben trifft Marienkäfer	8
	Glück gehabt!	9
	(M)eine Glücks-Geschichte	11
6	12
7	Ranking	13
8	Glückstag	14
9	Song „Tage wie diese“	15 - 17
10	Glück ist ...	17 - 18

Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeit in kleinen Dingen, Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge.

Wilhelm Busch, dt. Humorist und Zeichner (1832-1908)

Das höchste Glück des Lebens besteht in der Überzeugung, geliebt zu werden.

Victor Hugo, frz. Schriftsteller (1802-1885)

Glück ist, mit dem Hund zu spielen.

Tim, 8 Jahre

Für mich ist Glück, eine Mund-Nasen-Bedeckung mit Noten zu haben.

ein Musikfreund

Glück: Das mögen, was man muss, und das dürfen, was man mag.

Henry Ford, Unternehmer (1863-1974)

Scherben bringen Glück - aber nur dem Archäologen.

Agatha Christie, Schriftstellerin (1890-1976)

Glücklich macht mich, wenn ich eine gute Deutschnote bekomme.

Leonie, 13 Jahre

Suche dir jetzt zwei Zitate aus, die dich am meisten ansprechen. Notiere, was damit gemeint ist. Notiere, warum es dich besonders anspricht.

Zitat 1

.....

Das Zitat meint

.....
.....

Es spricht mich an, weil

.....
.....

Zitat 2

.....

Das Zitat meint

.....
.....

Es spricht mich an, weil

.....
.....

2 Lies den Text „Ben trifft Marienkäfer“.

Ben trifft Marienkäfer

Ben wohnt in Salzburg. Er ist, wie viele aus seinem Umfeld, Fußballfan und Anhänger des dortigen Bundesliga-Klubs. Er spielt ebenfalls, ist schnell und dribbelt gar nicht einmal so schlecht. Er bekommt allerdings immer wieder zu spüren, dass er wegen seiner geringen Körpergröße auf dem Bolzplatz nebenan nicht sehr gefragt ist. So ist es auch heute wieder.

„Zwerge gehören in den Märchenwald, aber nicht auf einen Fußballplatz“, ruft ihm unter schallendem Gelächter der anderen der bedeutend größere Matteo zu. Natürlich ärgert sich Ben mal wieder heftig darüber. ‚Ich bin wie so oft der Dumme‘, denkt er bei sich und setzt sich in die hinterste Ecke des Platzes. Ben kann, wie schon so oft, nur zuschauen.

Da landet auf seiner Hand ein kleiner Marienkäfer. Ben bewundert seinen roten, mit schwarzen Punkten versehenen Panzer. Der friedliche Käfer krabbelt langsam seinen Arm hinauf.

„Hey, ein Glückskäfer“, hört er plötzlich eine Stimme hinter sich. Ben erkennt die Stimme sofort – sie gehört seinem Klassenkameraden Leon, der mit einem Ball unter dem Arm bei ihm auftaucht. „Hallo Leon, welch ein Glück, dass du da bist“, sagt er und zeigt mit seinem Kopf Richtung Bolzplatz. „Die da lassen mich nicht mitspielen, weil sie keine Zwerge brauchen. Ha, ha, ha!“

„Du bist doch auf diese Loser gar nicht angewiesen“, nickt Leon ihm zu und tippt in sein Smartphone. „Ich rufe Noah, Moritz und Jonas an. Ich bin mir sicher, dass sie sofort mitspielen wollen.“

„Und wo bleiben wir?“, melden sich plötzlich einige Mädchenstimmen hinter ihnen. Lina, Elena und Lara kommen dazu und stellen sich vor die beiden Jungen. Ben kann sich gerade noch verkneifen, den Satz laut zu sagen, der ihm sofort durch den Kopf geht: ‚Ihr? Mädchen? Mit uns?‘

‚Nein, Ben, das kannst du nicht machen!‘ sagt er zu sich. ‚Die Mädchen würden sich dann genau so darüber ärgern wie du vorhin, als du Zwerg genannt worden bist.‘ Lina schaut ihn herausfordernd an: „Das traust du uns wohl nicht zu, oder? Ihr werdet euch noch wundern!“

Es dauert keine 10 Minuten, bis tatsächlich zwei Mannschaften mit jeweils 6 Spielerinnen und Spielern gewählt werden. Auf ihrem Bolzplatz liegt der Ball schon auf dem Mittelpunkt, als Ben merkt, dass der Käfer immer noch auf seinem Arm sitzt. Er geht zum Rand des Platzes, setzt ihn auf das Blatt eines Strauches und sagt:

„Danke! Du hast mich gerettet, du kleiner Glückskäfer!“

Ben strahlt vor Glück und läuft zu seiner Mannschaft.

a) Notiere, welches Glück Ben erlebt.

.....

b) Definiere für Ben, was er nach dieser Geschichte unter Glück versteht.

.....



6

Schau dir das Foto genau an.

a) Gib dem Foto eine Überschrift.

b) Was meinst du:

Was sagt oder denkt sie?

Was sagt oder denkt er?

.....



.....

.....